

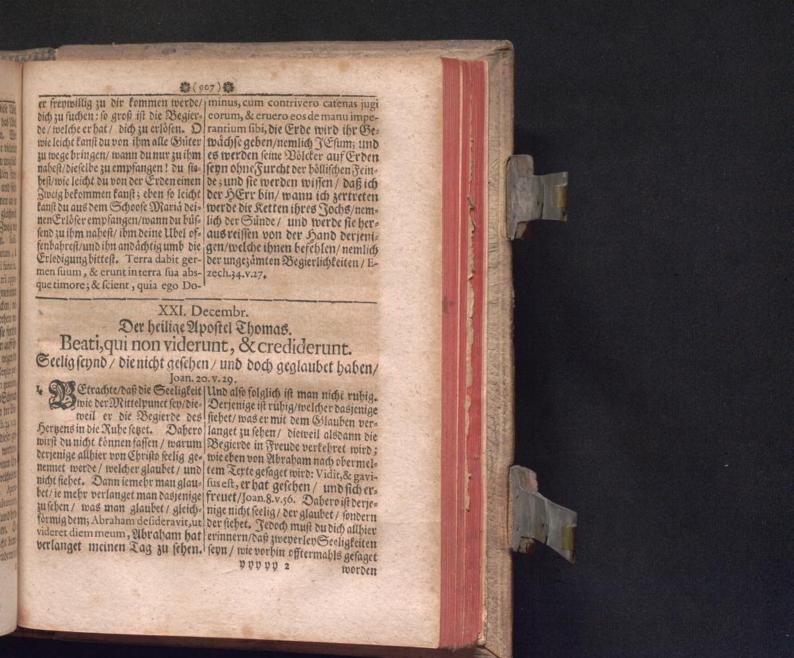
Universitätsbibliothek Paderborn

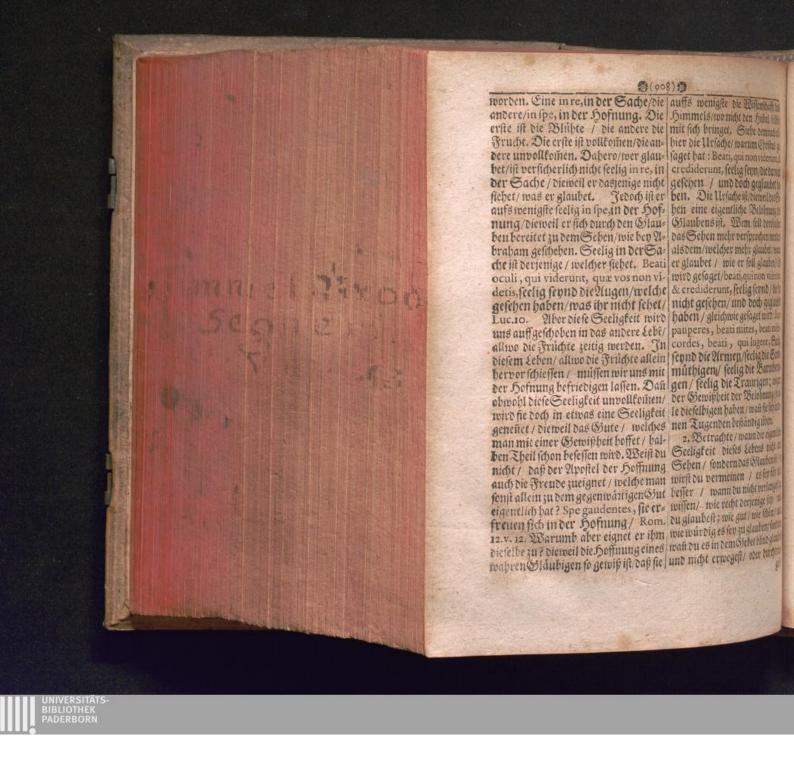
Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo Frankfurt am Mayn, 1691

XXI. Decembr. Der heilige Apostel Thomas. Beati, qui non viderunt, & crediderunt. Seelig seynd/ die nicht gesehen/ und doch geglaubet haben/ Joan.20.v.29.

urn:nbn:de:hbz:466:1-48734





数(909)豫 gefi / gleichsam als wurde alles Ge- | doch geglaubet haben. Diefes bat ben durch das Glauben gemin- er dem unglaubigen Thomas gefagt. dert. Aber wie da? vermenneft du Ein anders ift / Urfachen fuchen / danicht / andere Diener & Ottes haben mit man glaube ; ein anders if/ glauben / und eben deffentwegen / dieweil es fo wohl verstanden / als du / daß die eigentliche Geligkeit diefes Lebens man glaubet/Urfachen fuchen / bamit nicht das Geben / fondern das Glauman verstehe/ wie recht / wie gut / wie fcon / und iederzeit wurdig zu glauben fen? und gleichwohl haben alle/ oder ichier alle/ihren möglichen Fleiß ben das jenige fen / was man glaubet. Das erfte ift dasjenige was Chriftus in angewendet / das jenige wohl zu faffen/ was fie geglaubet haben. Servus | bem Thomas / und vermittelft feiner tuus fum ego : da mihi intellectum, in allen denen geftraffet hat / welche ut sciam testimonia tua, Ich bin nicht glauben wollen / wann sie nicht dein Knecht: gieb mir den Ber- seben. Nisi videro, non credam, stand / damit ich deine Zeugnisse wann ich es nicht sehen werde/ wiffe /Pfal. 118. v.125. Richtallein/ut werde ich es nicht glauben. Das credam, damit ich glaube / fondern andere ift das jemige / was schier alle Diener GiOttes iederzeit gethan baaud/ut sciam, damit ich wiffe. 20an beine Weise zu reden gultig mare / fo ben. Diefe haben mit groffer Bemusten zu einem Wachsthum bes Berdienstes der Gläubigen hinfuro mubung die Ursachen gesucht / die Warheiten zu bewähren / zu erlauin der Catholischen Rirchen allein tern/un wie das Gold auf dem Probgwen Dinge jugelaffen werden; nemftein zu befestigen / welche fie glauben. lich die Unwissenheit und der Glaube. Diefes aber haben fie nicht gethan Gleichwol murden die Reger iederzeit aus einem Unglauben/ fondern aus muffen bestritten und überwunden Liebe gegen den Glauben. 2016 folft werden. Aber von wem? von dem | du es auch in deinem Stande machen/ Glauben? ja frevlich; aber zugleich und Gott bitten / daß er auch dich in auch von der Wiffenschafft / welche dem Gebet des lebhafften Eichts wurmit dem Glauben vereinbaret ift. dig madje / welches aus feinem Ange-The demnach vonnothen / daß du dein ficht glanget. Faciem tuam illu-Gemuthe zu demjenigen wendest / mina super servum tuum, & doce welchem Chriftus getaget bat : Beati, me Justificationes tuas , Erleuchte qui non viderunt, & crediderunt, Dein Ungeficht über beinen Knecht/ feelig fennd/ die nicht gefehen/ und lund lehre mich deine Rechtfertis nunnn 3 gun=

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

madid rojne g denur, d

edent outer ideas inno

minon fel m

mberid rades (0/de)

gegani ente in ini ente in ini

神

dail de

day

伸



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN @ (gn) @

MINE OF STREET

(A) (A) (A)

加油

distribution of the control of the c

DOGTO

higher hands or hand o

神神神神神神

Denen zu Bebulffe/welche nicht nur fes ift die bochfte Guttbat / fo uns glauben / fondern auch zu verfteben Godte erwiefen bat. Er hat wollen/ fuchen wollen / fevnd jene Worte: daß der Glaube / welcher in uns er-Beati oculi, qui vident, quæ vos vi- fordert wird / nicht bestehe in dem deis, Seelig fennd die Augen/ Berstehen der Barbeiten / die von welche sehen/ was ihr fehet. Was ihm offenbahret worden / sondern in ift auf Erden für eine groffere See- dem / daß man in diefelbe einwillige. ligfeit / als gleichsam denen Seeligen Wann er in dem Berfteben derfelin dem himmel gleich fevn/welche fo ben bestehen folte/ wie konten fo viel viel feben? Beati sumus, Ifrael, quia, Chriften den erforderten Glauben que Deo placent, manifesta sunt no- baben / welche weder Mittel nech bis, O Jstrael/seelig seynd wir/ Bernunsst/ oder Zeit zu Erlangung denn es seynd uns jene Dinge of- sessend properties des gefallen/Batruch. 4. v. 4. Wann dir derokalben sein Giemlich mit dem vereinbeter ruch. 4. v. 4. Wann dir derobalben sein Gentlich mit dem vereinvare/GOtt die Seeligkeit in re, in der Sache/nicht giebt/ so verbleibe du vergnügt mit der Seeligkeit in spe, in der Hoffnung. Wann er dir aber dieselbe giebet/ so dancke ihm.

4. Betrachte/daß GOTT wohl misse dir am meisten anständig sev. Dahero/ wann du in deinem Gtande nicht fähig biss/ daß ienige zu thigung diese Worte auss die vernander dem die Geschinnen giengen neben ihnen an der Weyde/ Job. 1. v. 14. Derohalben ziebe zu deiner Demuisstande nicht fähig biss/ daß ienige zu thigung diese Worte auss die judd/ und Stande nicht fähig bist / das jenige zu thigung diese Worte auff dich / und versteben / was du wegen jener Dungedencke / was denen gelehrten Mencklennicht verstebest / mit welcher dein schen zugehöret / das sie den ganken Gemüthe behasste ist / entweder we- Zag mit großer Mühe das Feld der gen Umwiffenheit/wegen Kranctheit/ Kirchen anbauen / actern / pfligen/ ober weil (SOtt / dich zu bewähren/ und zu Empfangung des Saamens haben will / daß du in der Finsterniß bereiten / welchen WOtt bernach in faben will sog du in der Impernis bereiten beingen Solt hethalf in fenst; alsdann solst du den Spruch ihre Hergen wirst; so sollt genung vollig auf dich ziehen: Beati, qui seyn das du dich von ihnen nicht abnov viderunt, & crediderunt, Sees sonderst mit der Mennung sob du lig sennd die da nicht geschen wohl zur selbigen Zeit sin welcher sie und doch geglaubet haben. Dies bemührt seynd in der Aube liegest.

